

Wirtschaft

Viel Steuern gibt's und wenig Brot

Die Eintreibung der Steuern in den von den Alliierten besetzten Teilen Italiens ist nach Meldungen aus Palermo auf grosse Schwierigkeiten gestossen, da die Bevölkerung immer wieder die Steuern aufwirft, wofür sie gegen noch Steuern zahlen soll, die Einkommen nicht ausreichen, die notwendigen Lebensmittel zu kaufen. Beginn der Invasion nach Italien sei von den Alliierten nicht worden. Dabei habe selbst, wie dessen Kommissar jetzt erklärte, auch in den Zeiten Getreide eingeführt werden. Die Brotversorgung könne unter den heutigen Verhältnissen nicht ausreichend sein.

Die Gärfutter-Anlagen

Im Frühjahr begonnene Installation von Gärfutterbehältern im Kreise Save-Donau 66 St. ist Bauernsinnlos, mit 660 Baum erreicht. Im Kreise Save wurden bisher 31 Silos gebaut (meist Gross-Silos), weil.

Landmaschinen aus Leichtmetall

Ein Industriezweig mit grosser Zukunft

Auch in der landwirtschaftlichen Technik hat die sog. Leichtbauweise für Maschinen und Geräte in den letzten Jahren wesentliche Fortschritte zu verzeichnen gehabt. Ein gewisses Hindernis für das Eindringen dieser Technik bildeten allerdings die Landwirte selbst, wie ein Artikel von E. Rudolf in der "Umschau" ausführt, da sie der Ansicht waren, "haltbar wäre nur das, was massig und schwer sei. Der Leichtbau aber versucht, wie auch schon das Wort sagt, mit einem Minimum von Material auszukommen, nachdem sich herausgestellt hat, dass das Schwere und daher anscheinend besonders Solide durchaus nicht immer das Haltbarste ist. Leichtbau versucht, durch Vergütung des Materials und verbesserte Konstruktions Werkstoff einzusparen, ohne der Haltbarkeit Abbruch zu tun; er ist keineswegs identisch mit durchgängiger Verwendung von Leichtmetallen. Ausserdem hat sich gerade bei der Landmaschine herausgestellt, dass bei ihr im normalen Betrieb nur sehr selten Schäden entstehen und verhältnismässig wenig Dauerbrüche vorkommen. Defekte sind regelmässig

nur auf ungewöhnliche Beanspruchung zurückzuführen. So sind die Hauptbauteile weiterhin Eisen und Stahl geblieben; es ist durchaus nicht allgemein bekannt, dass der grösste Verbraucher dieser Metalle in der Gruppe Maschinenbau die Landwirtschaft war. Aber gerade Stahl kann man ja durch Vergütung bis zum Dreifachen seiner ursprünglichen Festigkeit bringen, sodass hieraus eine wesentliche Materialersparnis resultiert. Ebenso haben sich in den Konstruktionsmethoden neue Prinzipien herausgebildet. Alle tragenden Bauteile werden als Träger gleicher Festigkeit herausgebildet, was sich insbesondere durch Verwendung von gepressten Profilen bestimmter Form erreichen lässt. Auch das Stahlrohr findet weitestgehende Verwendung, besonders da, wo ein Träger ausser Biegungs- auch Verdrehungskräfte aufnehmen muss. Auch Bleche werden häufig angewendet, und zwar sind sie aus einer blossen Verkleidung längst zu tragenden Teilen der Konstruktion geworden, zumal sie sich leicht pressen, biegen und stanzen lassen. Endlich ist die Schmiedearbeit weitge-

hend durch Schweissung ersetzt worden. Vorkonstruktionen gegen plötzlich auftretende Spitzenbelastungen müssen natürlich getroffen werden, und zwar durch sog. Sicherungsglieder. Ebenso war es nötig, die Tatsache ins Auge zu fassen, dass landwirtschaftliche Maschinen sich meist auf unebenem Boden bewegen, sodass hohe Verdrehungsbeanspruchungen entstehen. Dem konnte man aber durch elastische Bauart wirksam begegnen. Wo Fahrzeuge ein bestimmtes Mindestgewicht haben müssen, füllt man in die Hohlprofile Schwerbeton ein. Die erzielten Gewichtsparsen sind sehr gross. Eine Dreschmaschine, die früher 7665 kg wog, wiegt heute nur noch 4635 kg, was eine Gewichtsparsen von 41% bedeutet, eine Saatgutreinigungsanlage von früher 1330 kg Material wiegt heute 426 kg, Gewichtsparsen also 68%. Die dadurch eingetretene Preissenkung beträgt 71,5%; die Kosten betragen 555 RM statt 1985 RM. Materialersparnis geht also mit Verbilligung Hand in Hand, sodass man der Leichtbauweise im Landmaschinenwesen noch eine grosse Zukunft voraussagen kann.

Verkehrsenttäuschung der Schweiz

Nordamerikanische Einwanderungen gegen die Aufnahme eines schweizerischen Güter- und Personenverkehrs nach der spanischen Grenze haben in Schweizer Wirtschaftskreisen stark enttäuscht. Man erinnert sich, dass die nordamerikanische Propaganda im Zusammenhang mit der Besetzung Südfrankreichs auch von einer "Befreiung der schweizerischen Wirtschaft" gesprochen hatte. Nunmehr zeigte sich aber, dass man auf nordamerikanischer Seite nicht einmal für die dringlichsten schweizerischen Interessen Verständnis habe, denn die Behauptung der zuständigen USA-Militärbehörden, ihr militärisches Interesse lasse die Bereitstellung so erheblicher Transportmittel für schweizerische Zwecke nicht zu, erledige sich allein durch die Tatsache, dass lediglich an die Durchschleusung je eines Güter- und Personenzugpaars pro Tag gedacht war. Zu hoffen bleibe, dass die nordamerikanische Erklärung nur der Mitteilung ausweichen wollte, dass das südfranzösische Eisenbahnnetz noch gar nicht benutzbar ist. Andernfalls müsste man annehmen, dass die USA der Schweiz eine Damenschraube anzulegen beabsichtigen.

Umschau

Papierersparung in deutschen Betrieben mit Erfolg. Der Einsatz von Sachbearbeitern für Papierersparung in den deutschen Betrieben, womit jeweils ein Angestellter neben seiner sonstigen Arbeit betraut wurde, hat dazu geführt, dass im Durchschnitt 20% bis 40% Papier eingespart werden konnte, wozu der zentrale Papiereinkauf für alle Abteilungen besondere beitrug.

Vier englische Kaufleute endlich in Frankreich zugelassen. Wie aus London verlautet, wurden von hundert von Anträgen, die von englischen Geschäftsleuten für Reisen nach Paris gestellt wurden, jetzt nach langem Hin und Her, endlich vier genehmigt. Die vier «Ausgewählten» Geschäftsleute haben sich daraufhin sofort auf dem Luftwege nach Frankreich begeben.

Noch keine Klarheit über die usa-blockierten Guthaben Frankreichs. Eine verbindliche Erklärung der nordamerikanischen Botschaft, die von den USA gesperrten französischen Guthaben freizugeben, ist tatsächlich noch nicht erfolgt, betonten Washingtoner Stellen auf eine entsprechende Rückfrage. Die Rückfrage bezog sich auf eine jetzt in Washington herausgegebene Verlautbarung, dass in der nächsten Zeit Besprechungen über dieses Thema zwischen den USA und Vertretern des französischen Verwaltungsausschusses aufgenommen werden sollen. Demgegenüber konnte eine frühere Washingtoner Notiz dahin verstanden werden, dass die Anerkennung des de Gaulle-Ausschusses als provisorische französische Regierung durch die USA die Freigabe dieser Guthaben in Höhe von rund 1400 Millionen Dollar automatisch nach sich gezogen habe. Wenn nunmehr erst besondere Besprechungen in dieser Angelegenheit stattfinden sollen, so dürfte es als sicher gelten, dass sich die USA mit der schon bekannten Freigabebedingung (Benutzung der Guthaben ausschliesslich in den USA) nicht begnügen wolle.

Das Kunstseidengeschäft der Schweiz von den Alliierten behindert. Den Versorgungsberichten der schweizerischen Seiden- und Kunstseidenindustrie für das dritte Quartal 1944 ist zu entnehmen, dass für den Weiterbestand der Industrie die Frage eines geeigneten Arbeitsnachwuchses steigende Bedeutung gewinnt. Die Aussichten werden als ungewiss bezeichnet. Da die Einfuhr von Seiden- und Kunstseiden aus dem Ausland gesperrt ist, so ist das Inland völlig auf die schweizerische Erzeugung angewiesen. Die Schweizer Seidenindustrie hatte mit grösseren Ausfuhrmöglichkeiten nach dem Westen gerechnet; dabei zeigte sich, dass die Anglo-Amerikaner Kontrollmassnahmen gegenwärtig nicht nur in vollem Umfang aufrechterhalten, sondern zum Teil noch verschärft, sodass Lieferungen nach bestimmten Ländern nicht möglich sind.

Kollektivierung der baltischen Wirtschaft

Die Enteignung von Banken, Industrien, Vermögen, Grund und Boden sowie die Konfiskation jeglichen ausländischen Kapitals, die zur Zeit in den baltischen Ländern vor sich gehen, werden durchgeführt unter der Parole «Kampf gegen Deutschland». Sie bringen die gesamte Wirtschaft der besetzten Gebiete erneut unter Sowjetkontrolle, so stellen Schweizer Wochen in der Schweiz noch davon gesprochen wurde, dass man sich seitens der Sowjetunion vielleicht auf eine wirtschaftliche Sowjetisierung beschränken werde, hiervon aber bürgerliche Kleinbetriebe, das Kleinvermögen und den Kleinhandel ausnehmen werde. Die Entwicklung gehe dahin, die Kollektivwirtschaften wieder als die wichtigsten wirtschaftlichen Stützpunkte des Sowjetstaates anzusehen. Was in den baltischen Ländern geschehe, gelte auch von der Ukraine, wo der Grundbesitz schon wieder verstaatlicht sei.



tragen die Ly-Federn Hochprägung

Kino u. Varieté

Film in deutscher Sprache.

Triest

TSCHES HAUS, 16 u. 19.30 Uhr: diese Männer mit Johannes Wenzel, Jane Tilden, Paul Hör-

NER, 14: «Weisses Geschwader» mit Lotti und Varieté.

SONALKE, 14.30: «Wenn die Sonne scheint» mit P. Wegener.

OLIVIER, 14.30: «Skandal im Sanatorium» mit H. Finkenzeller.

URBANATINO, 14.30: «Jungfräulich» mit Lydia Baarowa.

MA, 14: «Die Glasbrücke» mit I. Rossi und Buzzi.

VERO, 14: «Seine beste Rolle» mit Rottler, M. von Dittmar, C. Horn.

Udine

TRIN, 13: «Das Teufelschloß» mit Lotti und Varieté.

TRIN, 13: «Auf der Suche nach Glück» mit Rabagliati.

TRIN, 13: «Flitterwochen» mit Noris.

TRIN, 13: «Beichte» mit P. Bar-

BER, 13: «Harlem» mit Nazari.

Görz

TRIN, 13: «Schrammeln» mit Noris.

TRIN, 13: «Achtung, Aufnahme» mit Noris.

Laibach

TRIN, 13: «Gastspiel im Paradies» mit Hilde Kral und Albert

TRIN, 13: «Himmel auf Erden» mit Moser, Heinz Rühmann, Adel-

TRIN, 13: «Der Majoratsherr» mit Victoria v. Ballasko und Wil-

Stellenangebote

Eine Frau zum Saubermachen der Wohnung und zum Instandhalten der Wäsche für halbe oder ganze Tage von vier Herren sofort gesucht. Angebote unter Nr. 395 an die Deutsche Adria-Zeitung, Triest.

Geschäftsanzeigen

Provveditorio Alimentare S. A. TRIEST Piazza S. Francesco Nr. 5 Mehl, Getreide, Hülsenfrüchte, Konserven

Angebrochene Arznei-Packungen

noch Entnahme der jeweils benötigten Arzneimenge 1 c.c. 1 wieder gut verträglich. In vielen Fällen die Halbwertszeit und Wirkung der Arznei. Verbrochene Arzneimittel bedeuten aber keinen Verlust von mühevoller Arbeit gewonnenen hochwertigen Heilmitteln, die dann anderen Kranken fehlen.

Dr. Boether-Tabletten

sind wie alle Medopharm-Arzneimittel geschmacklos in Apotheken erhältlich.

MEDOPHARM

Pharmazeutische Präparate Gesellschaft m. b. H., München 8

Wohin in Triest?

Empfehlenswerte Gaststätten und Kaffees

Restaurant «Spatenbräu» TRIEST Via C. Ghega 7 - Telefon 89-31

Deutsche Buchhandlung TRIEST

Corso Ettore Muti Ecke Piazza della Borsa

Das deutsche Buch Feldpostausgaben Kunstblätter Kinderbücher

MARS LUMOGRAPH

In der Ausstellung von über 1000 vereinfachten, in der Qualität unveränderten STÄDTLER

Gute Fachgeschäfte

in TRIEST Schneider

Die feine Herrenschneiderei G. BELTRAME CORSO E. MUTI

Tischlereien

KUNSTTISCHLEREI Giulio SBOCCHELLI Via della Tesa 14 - Tel. 97004 Spezialität: Schiffsreparaturen, Büromöbel, Schlafzimmer u.s.w.

in GÖRZ Partimerien

Partimerie- und Drogenhandlung A. GEROMET Corso G. Verdi 11

in POLA Radio

Radio-Reparaturwerkstatt VIA SERGIO 6 POLA

Verschiedenes

Haus der Meerfrüchte POLA - Via Sergio 71 geöffnet auch an Feiertagen

in FIUME Pelzwaren

Aristide Lazzarini FIUME, Corso 16 FEINSTE PELZWAREN IN REICHER AUSWAHL

Fotographisches Atelier

Cav. REITER POLA - Piazza Porta Aurea Vergrößerungen - Sofortige Ausführung

„EVISA“

ESPORTAZIONE VINICOLA ITALIANA S. A. FIUME, Freihafen Magazin 5 - Postfach 262 EXPORT ITAL. TROCKENWEINE, DESSERTWEINE UND VERMOUTH

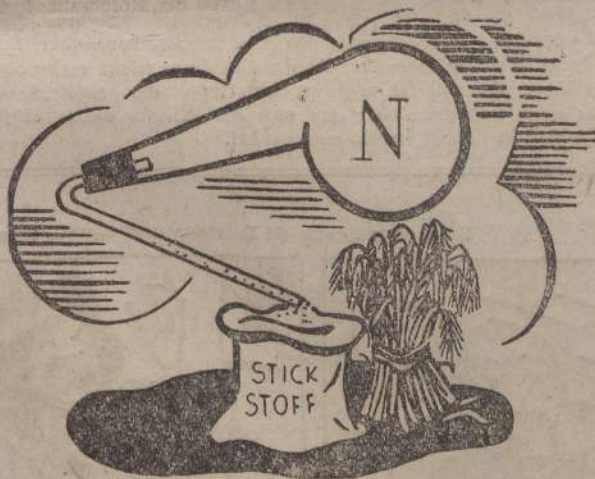
Die chemische Reinheit in ihrer Vollkommenheit

Die Grundstoffe der Asta-Arzneimittel sind in höchstem Grade chemisch rein. Von geschulten Fachkräften, in einer sinnvollen Arbeitsorganisation, mit neuesten technischen Methoden verarbeitet, verfügen sie Produkte bester Wirkung.

Zu deutschen Arzneimitteln kann jeder Patient auch in Krisenzeiten Vertrauen haben! Denn heute wie einst in Frieden arbeitet die deutsche chemisch-pharmazeutische Industrie nach den gleichen bewährten Grundsätzen und Methoden.

Obwohl werden die Arzneimittel auch jetzt in alle europäischen Länder geliefert. Auch im Krieg gilt die Arbeit der deutschen Wissenschaftler und Forscher, der Ärzte und Chemiker, der Werkleute und Angestellten dem Wohl aller Menschen Europas.

ASTA ARZNEIMITTEL



Luft wurde Rohstoff

Noch vor wenigen Jahrzehnten war der Chilesalpeter für die Bedüngung der ganzen Welt unentbehrlich. Das wurde erst anders, als es deutschen Forschern gelang, aus der Luft Stickstoffdünge zu schaffen. Das ist ein Beispiel von vielen, was Deutschland der Welt gab. Zu den jüngsten Forschern gehört die Schaffung von Milci. Es wird aus der Milch gewonnen und tauscht das seltene Hühnerkotkochen und in Backtechniken aus.



der milchgeborene Ei-Austauschstoff

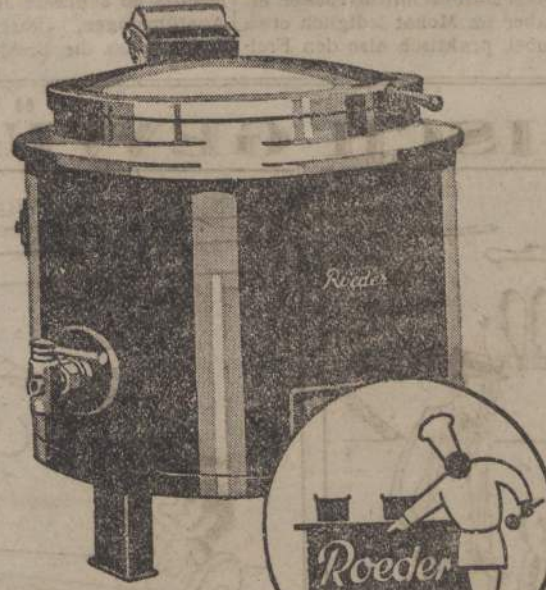
Gesundheit für jedermann!

Dieser Grundsatz bestimmt unsere schon seit Jahrzehnten währende Forschungsarbeit auf dem Gebiet der inneren Medizin und der vorbeugenden Gesundheitspflege. In allen Kulturstaaten haben unsere durch solche Erkenntnisse geschaffenen Spezialpräparate unzähligen Menschen das Wohlbefinden zurückgegeben und damit die Arbeitskraft erhalten. - Wenn diese Mittel auch heute noch in alter Güte geliefert werden, so beweist dies die trotz harter Zeiten nicht zu brechende Produktionskraft der deutschen chemischen Industrie wie unserer Firmen.

BAUER & CIE JOHANN A. WULFING BERLIN



Roeder-Kochanlagen



Bewährt in jedem Einsatz!

Vertretung: CARL JUNG, Karlsruhe/Baden, Moltkestrasse 23

National TINTENSCHREIBER

Wie das Vertrauen zur Leistungsfähigkeit der gesamten deutschen Maschinenindustrie auf Grund gewohnter Höchstleistungen im allgemeinen bestehen bleibt, so wird im besonderen die Marke National für Tintenschreiber und Füllhalter ihren guten Klang behalten.

DEUTSCHE FÜLLHALTER-WERKE MÜNCHEN 25

